

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 02.04.2020 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat IV	Amt FB 42	

INFORMATION

10100/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	14.04.2020	nicht öffentlich
Kulturausschuss	20.05.2020	öffentlich
Stadtrat	04.06.2020	öffentlich

Thema: Berichterstattung zur Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland e.V. 2019

Die Mitgliedschaft wird durch FD 42.1 (Stadtbibliothek) koordiniert. Die Stadtbibliothek hat demzufolge im Nachgang zum Beschluss des Stadtrates vom 7. März 2017 alle organisatorischen und formalen Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Beitritt zum Förder- und Freundeskreis des PEN-Zentrums abgewickelt.

Darüber hinaus bezieht die Stadtbibliothek die Presseinformationen sowohl des PEN-Zentrums als auch des PEN-Förder- und Freundeskreises und gibt diese an die regionalen Medien weiter. In den zurückliegenden Monaten waren dies v. a. Pressemitteilungen über Auszeichnungen von Autoren, Informationen zur Situation von Journalisten und Publizisten in der Türkei, über Angriffe auf Journalisten, Schriftsteller und die Pressefreiheit insgesamt sowie zur Unterstützung von Whistleblowern. Die Landeshauptstadt unterstützt durch die Weitergabe der Presseinformationen die Öffentlichkeitsarbeit des PEN-Zentrums und des PEN-Förder- und Freundeskreises und fördert deren Anliegen.

Im Rahmen der Mitgliedschaft fand zum Internationalen Frauentag am 8. März 2019 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt eine öffentliche Lesung mit verfolgten internationalen Autoren statt, die im Programm „Writers in Exil“ des PEN-Förder- und Freundeskreises unterstützt werden. In ihren Texten und im Gespräch mit dem Moderator Carlos Collado Seidel, dem Generalsekretär des deutschen PEN, erzählten die Autorinnen von Verfolgung, vom Verlust der Heimat und vom Ankommen im Zufluchtsland.

Die eingeladenen Autorinnen sind politische Journalistinnen, Menschenrechtsaktivistinnen, Bloggerinnen und Schriftstellerinnen, denen in ihren Heimatländern Verfolgung, Folter und lange Haftstrafen drohen. Die Schriftstellerinnen Şehbal Şenyurt Arınlı aus der Türkei, Fatuma Nurye Yimam aus Äthiopien und Yirgalem Fisseha Mebrahtu aus Eritrea leben heute als Stipendiatinnen des PEN-Zentrums in Deutschland.

Sebald Şenyurt Arınlı ist eine türkische Dokumentarfilmerin, Menschenrechtsaktivistin und Journalistin. Als erste Frau hinter der Kamera in ihrem Heimatland engagierte sie sich für die Rechte von Frauen und Minderheiten. Ihr politisches Engagement und ihre Verbindungen zu kurdischen Medien führten zu Anklage und Inhaftierung.

Die äthiopische Journalistin und Aktivistin Fatuma Nurye Yimam recherchierte über illegale Migrationsrouten nach Dschibuti und in andere Nachbarländer Äthiopiens. Sie gründete die Zeitung „Fact“, in der sie Missstände kritisierte.

Yirgalem Fisseha Mebrahtu ist eine eritreische Lyrikerin, Journalistin und Schriftstellerin. Bis zu ihrer Freilassung im Januar 2015 musste sie sechs Jahre lang unter schlimmsten Bedingungen im Gefängnis ausharren, ohne Anklage oder Gerichtsverfahren. Seitdem droht ihr eine erneute Verhaftung und sie ist auf der Flucht.

Die drei Autorinnen stellten Texte vor, die im Rahmen ihres Stipendiums im Programm „Writers in Exil“ entstanden sind. Die deutschsprachigen Übersetzungen der Texte wurden von der Schauspielerin Corinna Breite vorgetragen.

Die Lesung wurde im Vorfeld ausführlich beworben durch Presseinformationen, im Internet, in Sozialen Netzwerken, mit Plakaten sowie im Programmheft der Stadtbibliothek. Die Veranstaltung hatte 25 Besucher.

Ferner traten PEN-Mitglieder aus Sachsen-Anhalt als Autoren im Rahmen von Lesungen und Veranstaltungen der Stadtbibliothek in Erscheinung, so etwa Renate Sattler als Vorsitzende des Schriftstellerverbandes (VS) Sachsen-Anhalt anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Verbandes sowie Dr. Karsten Steinmetz, zugleich Bundesgeschäftsführer des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise, der seinen jüngsten Lyrikband vorstellte.

Seitens des hiesigen Schriftstellerverbandes ist außerdem der Vorschlag an die Stadtbibliothek herangetragen worden, zur Stärkung des PEN-Zentrums Deutschland eine Veranstaltung mit Mitgliedern des PEN in Sachsen-Anhalt in der Stadtbibliothek durchzuführen.

Prof. Dr. Puhle